

Seilziehen**WaKa-Lieli gewinnt in Kerns**

In Kerns traten sich in der laufenden Meisterschaft die Frauenteams bis 520 kg gegenüber. Auch die Clubgemeinschaft Waltenschwil-Kallern/Nüegg-Lieli (WaKa-Lieli) nahm zusammen mit fünf weiteren Teams an diesem Turnier teil.

WaKa-Lieli startete mit einem 3:0-Sieg gegen Gonten erfolgreich in das Turnier. Auch gegen Kerns/Nottwil und gegen Mosnang konnten sie sich die drei Punkte gutschreiben lassen. Gegen die aktuellen Tabellenführenden Südbaden Mädels und gegen die Frauen vom Club Stans resultierte je ein 1:1-Unentschieden.

Revanche im Final gegen Südbaden

Diese Vorrundenergebnisse reichten den Freiamttern zum zweiten Zwischenrang und zur sicheren Halbfinalqualifikation. Sicher gelang in diesem Halbfinal gegen die Mosnangerinnen mit zwei gewonnenen Zügen auch der Einzug in den Final. Im zweiten Halbfinal konnten sich derweil die Südbaden Mädels gegen Stans im Entscheidungszug 2:1 durchsetzen.

Im Final standen sich somit WaKa-Lieli und Südbaden gegenüber. Diesmal behielten die Waltenschwilerinnen in beiden Kämpfen die Oberhand und konnten somit den Tagessieg feiern. --zg

Laufen**Buschauer läuft in Top Ten**

In Grindelwald BE fand der Halbmarathon über 21,1 Kilometer und 1542 Höhenmeter statt. Für die LR Wohlen ging der erfahrene Bergläufer Urs Buschauer bei den M50 an den Start. In beachtlichen 2:30.01 lief der Mellinger auf Rang sieben in die Top Ten. --b

Beachsoccer, Frauen**Wildcats holen Finalticket**

Nach der Schlammschlacht von Bern konnten die Murianer Wildcats bei guten äusseren Bedingungen dieses Wochenende das Ticket für das Finalweekend im Zürcher HB lösen. Als Erstes bewältigte das Team um Spielertrainerin Maiane Dos Santos die Pflichtaufgabe gegen das Team aus Niederlenz mit einem Kanter Sieg. Als zweiter Gegner wartete das Frauenteam der Havana Shots, die noch ohne Punktverlust von der Tabellenspitze grüssten.

Das Spiel begann gut für die Wildcats und bereits nach 80 Sekunden hatte Morales einen Penalty herausgeholt. Dieser wurde jedoch zu harmlos geschossen und es blieb beim 0:0. So war es der Spielertrainerin Dos Santos vorbehalten, in der fünften Minute die verdiente Führung für die Wildcats zu markieren. Die Shots reagierten sofort auf den Rückstand und glichen aus (8.). Ein Goaliefehler des Leaders brachte die Murianerinnen wieder mit 2:1 in Führung. Geissmann traf.

Traumtor zum Sieg

Das Hin und Her ging weiter. Kurz nach der Drittelpause war die Führung wieder Geschichte. Und in der dritten Minute des zweiten Drittels kam es noch schlimmer für die Wildcats. Ein harmloser Ball landete in den Maschen und der Leader war in Führung. Akyol glich danach wieder aus. Die Shots vergaben einen Penalty. Das letzte Drittel wurde zum Kampf. Es lief bereits die 33. Minute, als Morales zum 4:3-Schlussresultat abschliessen konnte. Sie dribbelte sich rechts zum Eckballfähnchen und wurde von zwei Verteidigerinnen und der Torfrau bedrängt. Sie überlobte alle Gegenspielerinnen, übernahm ihren Pass gleich selbst und schoss die Wildcats ins Glück. --zg

FCW will Remo Meyer

Fussball, Challenge League: Der Ex-Nati-Spieler trainiert diese Woche mit den Freiamttern mit

Gelingt dem FC Wohlen erneut ein Transfercoup à la Jean-Michel Tchouga? Die Freiamttern wollen Defensivallrounder Remo Meyer. Verlängert der 29-Jährige beim FCW seine Karriere?

Sandro Inguscio

Aus der Not zum Transfercoup. Genau davon träumt man beim FC Wohlen. Die Freiamttern wollen den Ex-Nationalspieler Remo Meyer verpflichten. Der 29-Jährige trainierte gestern Abend erstmals bei den Freiamttern mit. Diese Woche wird der Ex-Salzbürger entscheiden, ob er sich nochmals motivieren kann weiterhin als Profi zu spielen. «Wir sind sehr stark an ihm interessiert», sagt René Meier, Chef Challenge League.

«Er wäre ein riesiger Gewinn»

Gelingt dem FCW wie schon im Winter mit Topstürmer Jean-Michel Tchouga, den nächsten Topshot ins Freiamt zu lotsen? Man sei noch weit weg von einer Einigung sagt Meier. Denn der Defensivallrounder von Red Bull Salzburg plante eigentlich seine Karriere zu beenden. Nach seinen Stationen in Luzern (NLA), Lausanne und der Ersten Deutschen Bundesliga mit 1860 München, wechselte er 2005/06 nach Salzburg. Fünf Spiele hatte er zwischen 2002 und 2004 für die Schweizer Nati absolviert.

Nach Verletzungen an Knie, Oberschenkel und Knöchel blieb der 29-Jährige zuletzt lange ohne Einsatz



Gelingt dem FCW der grosse Wurf? Remo Meyer wohnt wieder in Luzern und soll im Freiamt seine Karriere ausklingen lassen. Bild: EQ

in der österreichischen Liga und kam nur per Zufall mit dem FCW in Kontakt. Meyer wollte einen Spieler bei den Freiamttern empfehlen und weckte so gleich selber das Interesse der FCW-Bosse an einem Engagement von ihm selbst. «Mit 29 Jahren kann man doch noch nicht aufhören», sagt René Meier. Und hofft. Kann er seinen (fast) Namensvetter überzeugen jetzt doch noch weiterzumachen? «Er wird die ganze Woche hier trainieren, ohne

Verpflichtungen. Er wäre aber mit seiner Persönlichkeit ein Gewinn für uns», sagt Vorstandsmitglied Meier.

Bis Ende Woche Kader (fast) fix

Und ein krönender Abschluss der stressigen Arbeiten hinter den Kulissen des FCW. Vor wenigen Wochen noch hatte man bei den Freiamttern zum grossen Schnitt angesetzt. Zahlreiche Verträge wurden nicht verlän-

gert. Trainer Martin Rueda ging, mit Captain Daniel Tarone hatte man noch genau einen Spieler auf sicher.

Gut drei Wochen vor Saisonbeginn in Delémont hat sich die Lage kontinuierlich beruhigt. Bis Ende Woche will man laut Meier das Kader grösstenteils zusammenhaben. Die letzten Züge sollen diese Woche ihren Vertrag unterzeichnen. An der Grossbaustelle stehen für Neo-Trainer Livio Bordoli so nur noch Feinarbeiten an.

Titelverteidiger muss untendurch

Beachsoccer: «Havana Shots» müssen sich in Basel gleich zweimal geschlagen geben

Auch der Aufsteiger war zu stark. Der Titelverteidiger «Havana Shots» verliert erst gegen den Liganeuling FC Basel. Und kassiert dann auch vom Erzrivalen Scorpions Basel eine bittere Niederlage.

Am vergangenen Sonntag absolvierten die «Havana Shots» die dritte Meisterschaftsrunde in Bern Weyermannshaus. Nach dem letzten Wochenende wollten die «Shots» nach dem ersten verlorenen Spiel sich rehabilitieren. Im ersten Duell des Tages traf der amtierende Titelverteidiger aus dem Aargau auf den Aufsteiger und Tabellendritten FC Basel. Das Team um Trainer Davor Ivcevic war kein einfacher Gegner.

In den ersten Minuten erspielten sich die Freiamttern einige gute Torchancen, scheiterten aber immer wieder am Basler Torhüter. Auch die Basler kamen von Anfang an zu Chancen, aber Torhüter Hegi parierte. Nach einem individuellen Fehler der «Shots» nützte die Basler diesen zum Führungstreffer aus. Eine Reaktion war gefragt. Diese gelang auch nach wenigen Minuten zum 1:1.

Das Spiel blieb ausgeglichen, aber bei der Chancenauswertung haperte es bei den Freiamttern. Für den Titelverteidiger kam es knüppeldick. Der FC Basel konnte sich erneut in Führung schiessen und erhöhte sein Score bis auf 1:4. Das Mitteldrittel wurde regelrecht verschlafen und die Freiamttern mussten im letzten Drittel alles versuchen, um den Anschlusstreffer schnellstmöglich zu erzielen. Erst Mitte Drittel konnten die «Shots» auf 2:4 verkürzen, danach sogar kurz vor Schluss auf 3:4. Eine eindruckliche Aufholjagd, die ohne Erfolg blieb. Die Freiamttern mussten sich dem Aufsteiger tatsächlich geschlagen geben und sich auch in der Tabelle überholen lassen.

Erzrivale gnadenlos

Im zweiten Spiel des Tages folgte nach der Enttäuschung gegen den FCB ein ganz dicker Brocken für die Freiam-



Schwerer Stand für den Titelverteidiger aus dem Freiamt: Die «Havana Shots» (Bild rechts Mike von Wyl) rutschten nach den Niederlagen auf Platz vier ab. Bild: Archiv

ter: der Rekord-Schweizer-Meister BSC Scorpions Basel. Die Freiamttern waren vom aktuellen Tabellenführer gewarnt. In den letzten Jahren waren diese Spiele hart umkämpft. Wollten die «Havana Shots» den Anschluss an den Leader nicht verpassen, mussten drei Punkte her.

Wiederum waren es die Freiamttern, die von Anfang an den ersten Treffer anstrebten. Auch in diesem Spiel hielt der gegnerische Torhüter miraculös. Wiederum war es der Gegner, der nach einem Zweikampf den Abpraller zur Führung erzielen konnte. Bis dahin hatten die Basler keine gefährliche Chance.

Im zweiten Drittel ging es keine zwei Minuten und die «Shots» wurden eiskalt erwischt. Wiederum liessen die Freiamttern dem Gegner zu viel Spielraum und dieser nutzte diese Gelegenheit gnadenlos. Was für ein Schock. Der Titelverteidiger erhöhte die Frequenz und kam wieder zu vielen Chancen, aber es war kein Vorbeikommen am Basler Torhüter. Wie im ersten Spiel wurden die Freiamttern bestraft. Die Scorpions erhöhten auf 3:0. Kurz vor Drittelpause gelang den Aargauern der erste Treffer.

Aufholjagd für nichts

Die letzten 12 Minuten mussten jetzt entscheiden, ob man den Anschluss an die Tabellenspitze verliert oder sich die Chance wahr, weiter mitzuspielen. Die Verzweiflung war den Spielern anzusehen. Weiterhin gute Chancen wurden nicht verwertet. Zwei Minuten vor Schluss gelang endlich der verdiente Anschlusstreffer. Jetzt wollten die «Shots» sich in den letzten zwei Minuten einen Punkt sichern.

Vergebens. Basel konnte sich über die Zeit retten und baute seine Tabellenführung weiter aus. Die «Havana Shots» fallen auf den vierten Platz zurück. Auf diesem Platz sind sie noch immer auf Qualifikationskurs für den Finalevent in Zürich.

Jetzt müssen sich die «Shots» auf den Heimevent vom kommenden Wochenende im Birrhard konzentrieren. Dort will man sich endlich von der besten Seite zeigen. --zg